

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreifigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 fr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V., Wagnier-Boulevard 34.

Francesco Crispi *

Volksgunst war nicht sein irdisch Theil, aber er begnügte sich mit der Liebe der Wenigen. In dem klassischen Lande der Mzuwelen blieb er immer der Einsame, umtobt von Haß und Neid, und bald von Schmeichlern umworben, wenn er der Retter werden sollte in großer Noth. So war der Greis, der gestern, nachdem er auch gegen den Albezwinger mit unerhörter Zähigkeit gekämpft, zur Ruhe ging, eigentlich vor zehn Jahren schon ein Mäuer gewesen. Das war an dem denkwürdigen 31. Januar 1891, als auf dem Monte Citorio wilder Sturm heulte und inmitten der tobenden Brandung Crispi sich erhob, um all dem Ingrimm Luft zu machen, den er Jahr um Jahr schweigend in seinem Herzen trug. Das Defizit von 745 Millionen Francs war der Rechten willkommenen Anlaß, dem Ministerpräsidenten Crispi dessen Franzosenhaß entgelten zu lassen. Offen beschuldigte man ihn der Fügbarkeit gegen Oesterreich-Ungarn, und er antwortete mit einer Stimme, als entränge sich ihm ein lange zurückgehaltener Schmerzschrei. Zum ersten Male geschah es damals, daß die Conforteria, diese seit Rattazzi's Zeiten berüchtigten Minister-Gewattertschaften öffentlich angegriffen, von einem Kabinettschef an den Pranger gestellt wurden. Crispi bezahlte das Wagniß mit seinem Sturze. Er mußte den Wählerreien der Franzosenfreunde unterliegen, da er einsam stand in seinem Kabinet, ohne die Stütze einer Partei im Parlament.

Wie kommt es nun, daß dieser Staatsmann, unstreitig der bedeutendste, der seit 1876 das italienische Staatsschiff gelenkt, nie feste Parteigruppierungen um sich schaaren konnte, daß er immer auf das selbstbewusste Wort allein pochen mußte: „Ich bin Crispi!“ Eine eruptive Kampfesnatur, war ihm jene glatte Lebenswürdigkeit fremd, die so leicht sich Freunde schafft. Dazu hatte er noch die unbequeme Gepflogenheit eigener Ideen, die ziemlich störend wirkten in den Kreisen der „Affaristi“, jener parlamentarischen Geschäftsmacher, bei denen die Gedanken nur dann zollfrei, nur dann erlaubt und berechtigt sind, wenn sie sich in Baargeld umsetzen lassen. Temperamentvoll und von großem Zug in der Konzeption, hatte sich die scharfe Energie Crispi's während seines Exils und während der Garibaldinischen Revolutionsperiode doch zu sehr abgerundet, um den übermenschlichen Kampf zu wagen gegen die mannigfachen Feinde, die auf Italien einströmten. Die Sünden der Vergangenheit waren, als er nach Depretis' Tod im Jahre 1887 ans Ruder trat, bußereif geworden. Die Gebrechen des Quietismus, das politische Brigantaggio, das Rattazzi dem Parlamente hinterlassen, die unglückselige Erweiterung des Wahlrechts, der sogenannte „Trasformismo“, durch den das Parlament zu einem Korjarenschiffe der Affaristi herabgewürdigt und die Minister völlig unter die Herrschaft der Kammer gebracht worden: das waren die gifttauchenden Blüten, welche seine Vorgänger für Crispi gepflanzt hatten. Glückbringend konnte solches Erbe kaum verwaltet werden. Zu ausgebreitet, zu fest eingewurzelt war die Korruption, um im Innern des Landes eine förderliche Entwicklung zu gestatten. Mit der sorgfältigen Hand des wachsamem Gärtners mußte da Unkraut auf Unkraut ausgerissen werden, nach und nach in jahrelanger, unermüdlicher Arbeit. Dazu bedurfte man aber der Ruhe nach außen. In diesem Momente, der bedeutend genug war, um über das Schicksal des einheitlichen und unabhängigen Italien zu entscheiden, bewährte sich Crispi als Retter in der Noth. Sein weiter Blick ließ ihn erkennen, daß Frankreich der natürliche Feind des einheitlichen Italien sei. Beide streiten um den Einfluß auf dem west-

lichen Mittelmeere, um von dort aus die Herrschaft über die Küsten von Nordwestafrika zu gewinnen. Und wie er schon im Jahre 1870 der Gefahr einer Allianz mit Frankreich die Drohung einer Revolution entgegensetzte und die Behinderung Deutschlands derart vereitelt hatte, setzte er allen Eifer daran, Italien mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu verbinden und so mit den Dreibund zu schaffen, den weniger einsichtige italienische Politiker seither schon wiederholt gefährdet haben.

Ein zweiter großer, wenn auch minder glücklicher Erfolg von Crispi's Staatskunst ergab sich aus seiner Politik in Afrika. Nicht in seiner Schuld lag es: die kindische Freude seiner Landsleute an hämischen Verleumdungen wird es verantworten müssen, daß das Condominium Italiens und Englands in Egypten nicht zur That geworden ist. Das englische Kabinet hatte alle auf diesen politischen Schachzug bezüglichen Vorschläge Crispi's gleich nach dem Sturze Ismail Paschas angenommen, aber Verleumdungen privater Natur haben dann alle Pläne zunichte gemacht. Minder berechtigt war das Vertrauen Crispi's zu den Engländern in der abessinischen Frage. Denn nicht um die Befestigung Massaus an sich handelte es sich ihm; sie sollte nur der Gründung einer abessinischen Kolonie präjudizieren, ein Rechenexempel, das versagen mußte, weil das abessinische Volk zu niedrig, die Organisation der italienischen Armee zu hoch gewerthet waren.

Obgleich ehrlich in seinem Wollen, war Crispi nicht immer ein glücklicher Staatsmann. Das mag wohl auch mit beigetragen haben, seiner Popularität die Flügel zu lähmen. Eines aber steht fest in dem nun abgeschlossenen Lebensbilde: sein unglückliches Vaterland hat er mit einer Wärme geliebt, die sonst nur Müttern zur Verfügung steht für ihre kranken Kinder. Sah er die Rettung in der Republik, da ward er glühender Republikaner, um bald darauf fanatisch einzustimmen in die mächtige Plebiszitformel, die Italien geeint und unabhängig gemacht hat: „Die Monarchie einigt, die Republik trennt uns!“ Dem Dreibund war er ein in unerschütterlicher Treue ergebener Freund. Als warmer Verehrer Bismarck's und Andrassy's, war ihm die Freundschaft Italiens mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland ein zu Blut gewordener Begriff und auch eine Autoritätsgewähr im Innern seines Landes, wo die Entlassung des eisernen Kanzlers auch bald zum Sturze Crispi's geführt hätte. Noch konnte er im Jahre 1890 mit Caprivi den Dreibund erneuern, dann verblähte auch sein Stern, um nur einmal matt und fahl hinter den Wolken hervorzuschauen: nach dem Regierungsantritt Giolitti's im Jahre 1892, wo es allgemein galt, daß ein Uebergangsministerium Crispi den Weg ebnen werde. Vielleicht nicht ganz zum Wohle Italiens hatte diese Hoffnung sich nicht erfüllt, und so verblieb Crispi bis zu seinem letzten Tage auf dem Altentheil des Palermoer Mandats. Was für häßlicher Streit auch immer das Leben dieses bedeutenden Staatsmannes umtobte, die Geschichte des modernen Italien wird ihm dankbar einen Platz anweisen unter den Besten seines Landes. Sie wird anerkennen, daß er es war, der die heutige Großmachtsstellung Italiens zur politischen Wirklichkeit geführt, daß er seiner Heimath nach außen hin jenes Prestige zu verschaffen wußte, welches sie im Innern auch heute noch entbehren muß.

Neapel, 11. August. Crispi ist um 7 Uhr 45 Minuten Abends gestorben.

Neapel, 11. August. Im Moment des Hinreichens Crispi's waren dessen Familie, seine intimsten Freunde und Familienangehörigen um das Sterbebett versammelt. Die Nachricht vom Tode Crispi's wurde unverweilt dem König, der

Königin-Mutter und den hohen Staatswürdenträgern telegraphirt. Die Mütter versichern, der Leichnam Crispi's werde zu Schiff nach Palermo gebracht werden, wo die Municipalität ein feierliches Leichenbegängniß vorbereite. Gerüchtwiese verlautet, Crispi habe in seinem Testament eine politische Persönlichkeit bezeichnet, welche in seine Papiere Einsicht nehmen und seine Memoiren veröffentlichen solle.

Der Lebenslauf Crispi's.

Francesco Crispi wurde am 4. Oktober 1819 in der kleinen Stadt Ribera in Süd-Sizilien geboren, wo sein Vater ländlicher Besitzer war. Nachdem er die Universitätsstudien nicht ganz absolviert, widmete sich der junge Crispi dem Advokatenstande und trat, 17 Jahre alt, bei einem der ersten Anwälte Palermos in den Dienst ein. Mit 18 Jahren hatte er es bereits zu einer selbstständigen Stellung gebracht. Er plaidierte zum ersten Mal in einer schwierigen Kriminalangelegenheit, und es gelang ihm, seinen Klienten der Todesstrafe zu entziehen. Aber die juristischen Geschäfte allein genügten ihm nicht und gewährten seinem lebhaften Geiste nicht ausreichende Beschäftigung. Er wandte sich dem Journalismus zu und gründete ein Blatt. Dasselbe hieß „Dreiteo“, nach einem kleinen Küstenfluß, der sich bei Palermo in das Meer ergießt, und dessen Bett eigentlich ausgetrocknet, nur spärlich fließendes Wasser birgt. Stets diente das Blatt den Zwecken einer Verbindung junger Leute, die sich mit kühnen Plänen für die Zukunft trugen. Fast alle seine damaligen Mitarbeiter waren Männer, die an den politischen Ereignissen und Bewegungen der späteren Jahre Theil hatten. Crispi beschäftigte sich viel mit Veremachen und wandte sich mit seiner Poesie vornehmlich einer lyrischen Richtung zu. Er behandelte gern religiöse Gegenstände in seinen Dichtungen und zeigte sich auch trotz der liberalen, ja revolutionären Richtung, der er huldigte, doch als ein frommer, gläubiger Christ.

Crispi, der Revolutionär.

1846 überfiedelte er nach Neapel, kehrte aber nach Palermo zurück, als dieses sich 1848 erhob. Er mußte dann flüchten und durchjagte wie ein gehobenes Wild ganz Europa. Sogar in Piemont, wo Cavour's mächtiger und freier Geist die Verhältnisse zu beherzigen anfang, durfte Crispi nicht bleiben, denn der große Staatsmann wies den sizilischen Revolutionär wegen Beteiligungs am Mailänder Putsch von Turin aus. Dieser ging nach Malta, sogar bis dorthin aber verfolgte ihn das Argusauge Cavour's. Crispi verjuchte es mit Paris; aber in Folge des Orsini-Attentats wies ihn die Polizei Napoleon's von dort aus. Er setzte über den Kanal, und wir finden ihn in London unter den Planeten, welche die Sonne Mazzini umkreisen.

Am 16. Juli 1859 verläßt Crispi London, um seine Pläne in Italien auszuführen. Er verschafft sich den argentinischen Paß eines gewissen Manuel Vareda, in welchem letzteren sich der sizilische Revolutionär nur verandelt, und als Manuel Vareda bricht er nach dem Kontinent auf. Er durchstreift wochenlang Sizilien, dem Beruf des Verschwörers lebend. Er lehrt seine Gefinnungsgenossen die vom Kontinent her einfließenden Sprengstoffe handhaben, er gibt ihnen Anweisung über die Herstellung gewisser unsehlbarer Bomben, indem er Modelle in Thon verfertigt. Den bisweilen verzagten Freunden stellt er eine spontane allgemeine Erhebung Siziliens als das einzige Rettungsmittel hin; da König Franz von Neapel über keine starke Armee verfüge und auf keine Hilfe von Seite Oesterreichs rechnen könne, so werde die Revolution gelingen. Als dann Garibaldi seinen mächtigen Eroberungszug antret, da schlüpfte Crispi in das rothe Hemd und socht tapfer mit — es gab der künftigen Minister mehr unter seinen Waffengenossen. Von dem Augenblick an, da es ein italienisches Parlament gab, zählte Crispi zu seinen heftigsten Oppositions-Medern. Den Republikaner zwar hatte er rasch abgekreist, denn er besaß nicht nur politische Ideale, sondern auch politischen Verstand, und dieser sagte ihm, daß das saporische Königshaus der Mittelpunkt der nationalen Bewegung und die Monarchie die Grundfeste der italienischen Einheit sei. Aber alle Ministerien — das mit seiner Hilfe gebildete Kabinet Rattazzi etwa ausgenommen — hatten von seinen scharfen, oft rücksichtslosen Angriffen zu leiden. Fremden Aufsiehten duldsam zu begegnen, war nicht seine Sache, und mit einem wahren Feuerifer drang er unausgesetzt auf Reformen, auf größere Entfaltung der bürgerlichen Freiheit. Seine Bedeutung ward 1876 durch die Wahl zum Kammerpräsidenten, im folgenden Jahre während seiner großen politischen Rundreise auch im Auslande durch die ehrenvolle Aufnahme anerkannt, die ihm in Wien, Berlin und London zutheil ward.

Crispi als Minister.

Raum ein Vierteljahr später war er Minister des Innern. Daß er es nur zwei Monate blieb und schon am 6. März 1878 seine Entlassung nahm, hatte keine politischen Gründe. Ihn stürzte die Anklage, er habe sich durch seine Heirat vom 26. Januar 1878 der Bigamie

schuldig gemacht. Es ist seitdem glaubwürdig nachgewiesen worden, daß Crispi's erste Ehe, die er 1854 eingegangen, nach italienischem Gesetze nicht gültig war. Wieder ging er in die Opposition, und wie früher Sella und Minghetti, so machte er später dem alten Depretis das Leben sauer. Um Depretis zu Fall zu bringen, vereinigte Crispi alle widerstrebenden Fraktionen der Linken: im Bunde mit Cairoli, Vaccarini, Nicotera und Zanardelli gründete er die sogenannte Pentarchie. Der Kampf war hart, aber Depretis blieb Sieger und ging aus jeder Ministerkrise als Haupt des neuen Kabinetts hervor. Endlich kam die überraschende Lösung des langen Saders. Der greise Depretis, freimüthig und in der richtigen Erkenntnis, daß Crispi der bedeutendste seiner Gegner sei, bot ihm das Portefeuille des Innern an, und Crispi schlug in die dargebotene Hand ein. Nur kurze Frist wirkten die einstigen Gegner neben einander, dann legte sich Depretis zur letzten Ruhe hin, und Crispi ward der Leiter der italienischen Politik. Er wurde Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen; daneben behielt er das Ministerium des Innern.

Zu seiner auswärtigen Politik schloß sich Crispi rüchthaltlos dem Dreibunde an, wodurch er sich den Franzosen besonders verhaßt machte. Am 13. September 1889 wurde Crispi von dem Radikalen Emil Caporali in Neapel durch einen Stinwurf verletzt. Die Entlassung Rismarck's, den er 1887 in Friedrichshagen besuchte und dessen Verehrer und Freund er geworden war, hatte Crispi's Stellung nicht wesentlich erschüttert. Während er in einer Zusammenkunft mit Caporali in Mailand (6. November 1890) den Bund neu bekräftigte, trat in der neu gewählten Kammer seine Anhängerzahl in vermehrter Zahl gesellig hervor. Da forderte Crispi am 31. Januar 1891 durch scharfe Beleidigungen der Rechten den Unwillen der Kammer heraus, so daß diese durch ein Misstrauensvotum seinen Rücktritt erzwang. Danach nahm er wieder seine Thätigkeit als Rechtsanwalt auf und trat in der Kammer in Opposition zu seinem Nachfolger Rudini, besonders nachdem er Anfangs 1892 auch einige Mitglieder der äußersten Linken zu sich herübergezogen hatte. Als nach dem Sturze Rudini's (5. Mai 1892) Giolitti mit der Neubildung des Kabinetts betraut wurde, wurde dessen meist aus Anhängern Crispi's gebildetes Ministerium als ein bloßes Uebergangsinstitut zu einem Kabinet Crispi angesehen.

Nach dem Sturze Giolitti's wurde Crispi, obwohl er in dem Banca Romana-Standal mindestens insofern nicht ganz tadellos erschien, als er die Aufdeckung der Sache als Ministerpräsident nicht genügend gefördert hatte, am 10. Dezember 1893 wieder mit der Neubildung des Kabinetts betraut, nachdem sie Zanardelli vergebens versucht hatte. Er selbst übernahm darin am 15. Dezember das Ministerium des Innern und schlug die gefährlichsten Unruhen in Sizilien, Unteritalien, der Romagna und der Umigiana kräftig nieder, was ihm die erbittertesten Angriffe Cavallotti's, sowie einen Mordanschlag des Anarchisten Lega (16. Juni 1894) eintrug, um dann mit Hilfe Sonnino's und Boselli's durch Ersparungen und neue Steuern das Gleichgewicht im Staatshaushalt herzustellen. In Folge der Angriffe Cavallotti's vertagte Crispi zunächst die Kammer (15. Dezember 1894), die am 8. Mai 1895 aufgelöst wurde und regierte dann sechs Monate ohne Parlament, weshalb er von Rudini in einem offenen Briefe der Verfassungsverletzung beschuldigt wurde. Dennoch entschied das Land bei den Neuwahlen für Crispi, und die neue Kammer vertagte jede Verhandlung über die neuen Beschuldigungen von Seite Cavallotti's und beugnete sich gleichzeitig mit Crispi's beruhigenden, aber unbestimmten Erklärungen wegen des Vorgehens in Afrika, bis sich Crispi am 4. März 1896 durch die Niederlage von Abua zum Rücktritt gezwungen sah. Am öffentlichen Leben aber nahm Crispi auch nach seinem Rücktritt lebhaften Antheil, bis ihn die Krankheit zur Unthätigkeit zwang.

Der Roman Crispi's.

Im Jahre 1837 entspann sich zwischen dem jungen Crispi und der schönen Tochter einer dem mittleren Bürgerstande angehörenden Familie, die unter demselben Dach mit ihm wohnte, ein Liebesverhältnis. Sein Vater, ein ernster, strenger Mann, der davon hörte, wollte indeß von einer solchen Verbindung nichts wissen und holte seinen Sohn sogleich selbst ab, um ihn von Palermo zu entfernen und eine Verlobung zu verhindern. Der Sohn folgte zwar gehorsam und willig dem Vater in die Heimath, aber die Leidenschaft, die sein Herz ergriffen hatte, war nicht mehr zu bannen. Man wies ihm das Städtchen Sciacca zum Wohnsitze an, und der Vater übertrug ihm die Verwaltung seines dortigen Landbesitzes. In Unruhe und Sehnsucht sich verzehrend und unbefriedigt vom Leben, verlebte er hier einige Zeit, ohne von dem Mädchen, der sein Herz angehörte, etwas zu erfahren. Der Vater verhinderte alle Annäherungsversuche, schritt alle Verbindung zwischen den Liebenden ab. Da griff eine höhere Macht in die Dinge ein. In verheerender Weise brach die Cholera in Sizilien aus und raffte viele Hunderte in einem Tage fort. Unter dem Eindruck der Schreckensnachrichten, die täglich von Palermo in das Land drangen, ermannet sich Francesco und begibt sich, verzehrt von qualvoller Angst um das Geschick der Geliebten, dem Verbote des Vaters trotzend, nach der Hauptstadt. Dort angekommen, sucht er bestürzt das Haus auf, in welchem die Eltern der schönen Rosina wohnten. Er findet die Geliebte am Leben; sie ist inmitten der Ernte, die der Tod dort hält, schöner und anmuthiger denn je, und die alte Flamme wird durch das Wiedersehen zur höchsten Gluth entfacht. Den in Sciacca so plötzlich verschwundenen sucht indeß vergeblich der Vater Tommaso Crispi. Ein Zufall führt ihm die Nachricht von dem Aufenthalt des Sohnes zu. Schnell eilt er nach der Hauptstadt und ist von dem Wesen und der Erscheinung der Verlobten Francesco's so ergriffen, daß er in die Verbindung einwilligt. Zwei Monate später, nachdem die entsetzliche Geißel der Krankheit von Palermo genommen und das janatisch erregte, abergläubische Volk beruhigt war, fand die Hochzeit statt.

Dieses eheliche Glück war indeß nicht von langer

Dauer; nach zwei Jahren schon starb Frau Crispi, nachdem sie eine Tochter das Leben gegeben. Francesco's Lieblingsgedanke war es, die ältere Schwester seiner verstorbenen Gattin in zweiter Ehe zu freien, die ebenso durch Schönheit wie durch Geist und häuslichen Sinn ausgezeichnet war. Aber ein Vornund verhinderte diese Verbindung. Teresa nahm in Folge dessen den Schleier und trat in ein Kloster ein.

Die Memoiren Crispi's.

Crispi hat Memoiren geschrieben und außerdem ein Tagebuch geführt, das den Memoiren als Grundlage diente. Diese selbst sollen sehr umfangreich sein, so daß sie zwei starke Druckbände füllen werden. Sehr viele Dokumente, namentlich solche, die sich auf die sizilische Revolution von 1848 bis 1849 und Garibaldi's Zug von 1860 beziehen, befinden sich in Crispi's Besitz und sind den Memoiren beigegeben, darunter zahlreiche Briefe Mazzini's und Garibaldi's. Die Redaktion des ganzen Materials hat Crispi kurz vor seiner letzten Erkrankung vollendet. Mit der Behandlung der letzten Jahre, welche in den Memoiren noch fehlen, hat die Familie einen der ältesten Freunde Crispi's, den Senator Damiani, betraut. Er wird auch die Herausgabe besorgen. Im Jahre 1891 sollte jener Theil der Memoiren, der sich auf die Ereignisse von 1848 und 1860 bezog, in dem bekannten Verlage Zanichelli in Bologna erscheinen. Die ersten Bogen waren schon gedruckt und Crispi zur Korrektur übergeben, als dieser plötzlich seinen Sinn änderte und das Manuskript zurückzog. Seitdem wies er alle Versuche, ihn zur Veröffentlichung seiner Erinnerungen zu bewegen, mit der Erklärung zurück, so lange er lebe, werde er nicht eine Zeile daraus drucken lassen. Ein deutscher Verleger, der sich schon vor Jahren um das Manuskript bemühte, das er gleichzeitig in mehreren Sprachen erscheinen lassen wollte, soll jetzt, als er von der schweren Erkrankung Crispi's hörte, seine Bewerbung erneuert und für das Manuskript der Memoiren 300,000 Lire geboten haben. Viele italienische Politiker sollen schon bei dem Gedanken zittern, welche Figur sie in Crispi's Beleuchtung machen werden. Er hat zwar über Visconti's Erinnerungen tadelnd geäußert, daß in ihnen zu viel Sarkasmus und Bosheit enthalten sei, aber Crispi war auch nie ein sanftes Lamm und dürfte kein Blatt vor den Mund genommen haben. Eines der interessantesten Werke der Gegenwart werden seine Memoiren jedenfalls sein.

Budapest, 12. August.

Man dürfte sich noch der zur Zeit der schweren Krankheit des Honvédministers Baron Géza Fejérváry in zahlreichen Blättern aufgetauchten Meldungen erinnern, welche alleamt von der bevorstehenden Demission Baron Fejérváry's zu melden wußten. Wie nun „B. H.“ meldet, war der Honvédminister in der That entschlossen, seine Demission zu geben, und konnte nur auf direkten Wunsch der Majestät bezogen werden, auf seinem Posten auszuharren. „Ich bin schon alt“ — soll der Monarch zu seinem ehemaligen Flügeladjutanten bemerkt haben — „ich will mich nicht mehr an einen Anderen gewöhnen; bleiben Sie!“ Und Baron Fejérváry blieb, wiewohl schon Vorsorge getroffen worden war, daß das Portefeuille des Honvédministeriums nach Beendigung der ausländischen Kur Baron Fejérváry's, wenn dieser der Ruhe pflegen wird, in gute Hände gelange. Der designirte Nachfolger (F. M. Jekelsalussy. — D. Red.) befand sich mit unter Jenen, die Szilágyi das letzte Geleite gaben. Gromon würde in diesem Falle das Amt des Staatssekretärs zurückgelegt haben. In Folge besonderer Fürsorge des Königs genas jedoch Baron Fejérváry vollständig und damit ist auch der Grund zur Demission entfallen. Er hat sich auch für den Winter bereits so eingerichtet, daß er nicht nur die laufenden Angelegenheiten des Ministeriums, sondern auch die Vorbereitung der Wehrgekreform persönlich leiten wird.

Für das Mandat des **Breßburger ersten Bezirks** soll — wie uns telegraphisch gemeldet wird — den bisherigen Dispositionen zufolge kön. Rath Wilhelm Günther, Präses der dortigen liberalen Partei, kandidirt werden. Günther erklärte sich zur Annahme bereit und behält das Mandat bis zu den allgemeinen Wahlen, beziehungsweise bis die Partei einen Desider Szilágyi würdigen Nachfolger von Landesruf findet. Günther ist ein wohlhabender Kaufmann, der unlängst das Geschäft seinem Sohne übergeben hat. Er genosf Jahre hindurch das Vertrauen Szilágyi's. — In der gestrigen Konferenz der Breßburger liberalen Partei wurde Wilhelm Günther an Stelle des verstorbenen Grafen Stephan Esterházy zum Präsidenten gewählt.

Der heutige **Landes-Katholikentag** findet nach den allgemeinen Reichstagswahlen, wahrscheinlich zwischen 5. bis 7. November statt. In Verbindung damit soll auch der eucharistische Kongreß abgehalten werden.

Ueber die **Wahlbewegung** liegen heute folgende Meldungen vor:

In **Werschetz** hielt gestern der Abgeordnete Franz Derceg, der von den Wählern mit großem Jubel empfangen wurde, seinen Rechenschaftsbericht. Der Parteipräsident Alexander Boffmann verlas

die auf die Begrüßungsdepechen vom Ministerpräsidenten Széll und Ackerbauminister Janos Daranyi eingelangten Danktelegramme. Der Rechenschaftsbericht, auf den wir zurückkommen werden, wurde mit lebhaftem Ehrenrufen aufgenommen. Zum Schluß desselben bereiteten die Wähler den Abgeordneten große Ovationen. — In Ehren des Abgeordneten des Héthárs Bezirks Paul Szinnyeimerse gab Albert Verzevicz in Verzevicz ein Diner, bei welchem die anwesenden Parteiführer und Wähler den Abgeordneten ihres unerschütterlichen Vertrauens versicherten. — Die liberale Partei von Szolnok-Doboka kandidirte — wie aus Dees berichtet wird — in ihrer gestrigen unter dem Vorsitz Baron Samuel Jókai's stattgehabten Versammlung für den Bezirk Nagybánya Ludwig Szinó, für Nagybánya den Grafen Bela Wajs, für Bethlen den Grafen Valentin Bethlen, für Szamosújvár Anton Molvai und für Székely Zoltán Maléter. Sämmtliche Kandidaten vertreten auch gegenwärtig diese Bezirke. An den Ministerpräsidenten Koloman Széll und den Präsidenten der liberalen Partei Baron Friedrich Podmaniczky wurden Begrüßungsdepechen abgedenkt.

Das heute vorliegende halbamtliche bulgarische Blatt „Volgarski Torgony Vestnik“ enthält einen interessanten Auszug aus dem Berichte, welchen der in Sophia, Bukarest und Belgrad akkreditirte russische Militär-Attache Oberst Leontjewitsch über die serbische Armee der russischen Regierung unterbreitet hat. In diesem Berichte schreibt Oberst Leontjewitsch:

Serbien könne im Falle eines Krieges 250,000 Mann ins Feld schicken; die Bewaffnung, obwohl ungleich, sei entsprechend, und zwar besitze die Armee 120,000 neue klein Kalibrige Repetirgewehre, 75,000 russische Verdan-Gewehre und 100,000 Mantergewehre, auch sei sie genügend mit Munition versehen und gut ernährt. Ueber die serbische Kavallerie und Artillerie äußert sich Leontjewitsch ebenso befriedigend. Die Reorganisation der Armee wird von ihm dem verstorbenen König Milan als Verdienst angerechnet, und wird besonders hervorgehoben, daß Milan es verstanden hat, die Parteipolitik von der Armee fernzuhalten. Leontjewitsch macht in seinem Berichte den Vorschlag, Rußland möge von dem großen Vorrath an Verdan-Gewehren und Munition, wovon nach Einführung der neuen Waffen über drei Millionen in den Depots liegen, 75,000 Verdan-Gewehre und 77 Millionen Patronen Serbien zum Geschenke machen, so daß dann die Bewaffnung der serbischen Armee eine gleichmäßige wäre. In serbischen militärischen Kreisen hofft man, daß die russische Regierung den Vorschlag Leontjewitsch's acceptiren wird.

„Neues Westler Journal.“

Mit 16. August 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. August 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 12. August.

Wetterbericht. Gestern hatten wir hier bei schwacher Luftströmung heiteres, trockenes und warmes Wetter, die Temperatur erreichte ein Maximum von 29.5 Gr. C. Auf dem ganzen Kontinent und ebenso in Ungarn herrscht trockenes Wetter, die Temperatur ist überall gestiegen. Es ist überwiegend heiteres, trockenes Wetter und weitere Temperaturzunahme zu erwarten.

Honvédminister Baron Fejérváry ist aus Bad Gastein nach vollendeter Kur nach Wien abgereist.

Fürstliche Verlobungen. Wie der „Greizer Ztg.“ gemeldet wird, soll die Verlobung des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit einer der Töchter des Fürsten von Reuß ältere Linie bevorstehen. — Wie in Petersburg verlautet, ist am russischen Hofe eine Verbindung des derzeitigen Thronfolgers mit der Prinzessin von Connaught, einer Nichte des Königs von England, ins Auge gefaßt.

Der Kollegentag des Ministerpräsidenten. Wie bereits gemeldet, wird der Ministerpräsident Koloman Széll am 25. d. in Steinamanger dem Kollegentage seiner ehemaligen Kommitonen beiwohnen, mit welchen er vor vierzig Jahren die Naturitätsprüfung ablegte.

Oberbürgermeister Joseph Markus ist gestern aus Kaltenleutgeben in Budapest angekommen und übernimmt heute seine Amtsgenden.

Kirchweihfest in der Christinenstadt. Am Tage der heiligen Christine fand gestern in der Christinenstädter Pfarrkirche das Kirchweihfest statt, bei welchem Pfarrer Koloman Rosta házy die Festmesse las. Auf dem Platze vor der Kirche etablirte sich ein Jaharmarkt mit zahlreichen Zelten und Verkaufsständen, die bis in die späten Abendstunden von einer großen Menge belagert wurden. Das Wetter begünstigte das Kirchweihfest in vorzüglicher Weise, und den Bewohnern des Bezirks schloffen sich zahlreiche Ausflügler der umliegenden Bezirke an, um den Abend bei Tanz und Gesang in den zahlreichen öffentlichen Lokalen der Christinenstadt zu verbringen.

Szilágyi's Feuilleton de interessante

Vor 30

sich zu verheh

Wohnung gef

den schon Gra

Jahre geschä

hindurch ein

die Hand eine

anhielt. Als d

worben war u

war dieser M

vor einem Ma

an Großheit

urtheile in

Freier, sonder

erfuhr Szilag

gesellschaften

gemein für ih

Gelegenheit

Szilágyi theil

in ihr sein la

beschloß er, d

Altare zu stib

geschloffen; i

Gute ihres

sollte. Szilag

seine zukünft

Es war Eben

Neije dahin e

der Hauptstad

er vom Hauße

Wos eine kur

daß er eine

Ende Septem

Szilágyi und

Niemand eine

aus der Part

emen tiefen

Soviel ist ger

gedanken beid

Töfke = E

der An dr

zog mit etw

Schloßherrn,

versammelt

Grafen in e

gespielt war

Tanzunterba

Familie thei

* Sel

Abheilungsel

Albert An

seinem Lebe

iprang i

tes Neje

d emselb

vollste Verlo

Tod, weil

einiger Zeit

gewesen zu

Motive erfaß

Vor ein

der auf der

fabrik der F

Unterchleife

wurde festge

beifällig 800

Als Spitz Re

brecherischen

jet, eilte er n

eine Revolue

schwere Verle

bleiben. De

verfloffenen

Schwager,

nade Albert

nämlich festge

übten Detrau

Antschel best

dem müssen.

Richtung zum

10 Uhr Vorm

halbe Stunde

kommen lass

aufgefunden

lichen Räuml

nung, welle

findet; mit

Teil des werthvollen alten Mobiliars und das Silber...

Das Ende eines Defraudanten. Unter den Dokumenten des zum Selbstmörder gewordenen Ober...

Feuer. In der Tischlerwerkstätte des Wilhelm Hoffketter, Eckelgasse Nr. 18, kam gestern ein...

Unfall eines Viehstelen. Der Fleischhauergehilfe...

Leichenbegängniß. Vom Anwinkel aus fand gestern unter Beteiligung zahlreicher Leidtragender...

Ertrunkene Schulknaben. Der 11jährige Paul...

Kecksemet Regional-Ausstellung.

Fünf wachere Städte des gesegneten Alföld haben sich...

Nicht nur die Eröffnungsfeier, auch die Ausstellung selbst ist gut gelungen. Es waren nebst dem Staats...

Die Eröffnungsfeier leitete der von der Daráda vorgetragene...

Nachmittags fand im „Hotel Vereväs“ ein Festbankett statt...

niezky auf den König. Dann ließ Bürgermeister...

Sport.

Tátra-Domniczer Rennen.

Tátra-Domnicz, 11. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige letzte Rennstag verlief...

1. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.)...

2. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)...

3. „Karpatenpreis.“ (60,000 Kronen, Distanz 12000 Meter.)...

4. „Beaten-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.)...

5. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2200 Meter.)...

6. „Beaten-Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)...

Aus der Budapestser bürgerlichen Schießstätte. Bei dem gestern, Sonntag, in der Budapestser...

Auf der 300 Meter distanzirten ordentlichen Feldschieße hatten unter zehn Schüssen die meisten...

Theater, Kunst und Literatur.

Die Weihnachtsausstellung der ungarischen Kunstgewerbe-Gesellschaft...

Der hauptstädtische Professor Stephan Buzás eröffnet eine Subskription auf sein am 1. Januar 1902...

Das neue Buch von der Weltgeschichte, Organisation und Technik des Post-

wens von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Von A. v. Schweiger-Rechenfeld. Mit vielen Vollbildern...

Offener Sprechsaal. Geschäftslokal.

allerfeinste Gegend, Centrum der inneren Stadt, mit elegantem Portal und Einrichtung per 1. November zu vermieten.

Leinsamen, Rüll und sämtliche Oelsamen kaufen wir zu den höchsten Tagespreisen...

Ungarische Oelindustrie-Aktien-Gesellschaft, Budapest, Fabrik: IX, Soroksári-ut 11.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Kaiserin Friedrich 7. Die Trauerfeier.

Cronberg, 10. August. Der Leichenzug mit der sterblichen Hülle der Kaiserin Friedrich verließ um halb 10 Uhr...

Somburg, 11. August. Heute Vormittags trafen mittelst Sonderzuges der Königin und die Prinzessin von England...

Um 4 Uhr Nachmittags fand in der hiesigen Kirche die Trauerfeier für Kaiserin Friedrich statt.

Gaben für beglückend... unter Trost... die Truppe... Feier ihr

Lung d... föh n... jandten... mit den... gefest ha... Der Tati... nung zu... darüber... nach der... ohne Nic... Tarif ni... mit weni... betrauen... die Abfch... füglich

Si... d i t i o... heute Bo... an. Unte... nehmen... des Meid... folg. De... g a l s k... ein Hur... „Gaus“... der im S... T...

St. N... während... Mutter G... der Dach... zertrüm... N... der S... N u s t... erhöhung... standes... bahne-... Polizei...

Vorgenon... den Neg... Hochschu... Großkau... die Liste... auf jeme... N... B e n e g... Präsiden... e o l u m... a b g e f... Grenze“... richt die

Am Die... Zerordn... wert wer... der Sta... Die ein... der P... m e i n... Staaten... nach erf... und Me... der Ver... Der leg... nach Ka... nach erf... steriale... Kron... Bank b... gommen... der Ste... angeord... Die Ei... gabe v... schen P... die bei... und j... was be... dritte I... w e c h... rische... pflichte... nung j... Bankta... Dieser... Bank i... noten... in Ein... wurde

Gaben für ihren Beruf ausgestattet, beglückt und beglückend an der Seite ihres Gatten, des hohen...

Die chinesische Angelegenheit.

London, 11. August. „Reuter's Office“ meldet aus Peking vom 10. d.: Die letzte Versammlung der Gesandten war durch einen versöhnlichen Geist gekennzeichnet.

Kiel, 11. August. Die Südpolar-Expedition des deutschen Reiches trat heute Vormittags an Bord des „Gaus“ ihre Reise an.

Trohes, 11. August. In der hiesigen Kirche St. Nizier explodirte heute Nachmittags während des Religionsunterrichtes eine beim Altar der Mutter Gottes niedergelegte Bombe.

Rom, 11. August. Die Angestellten der Straßenbahnen sind heute in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine Lohnerhöhung, sowie andere Konzessionen.

Belgrad, 11. August. Bei den heute hier vorgenommenen Stichwahlen wurden die beiden Regierungskandidaten M. Radovanovic, Hochschulpflichter, und Milan Pavlovic, Großkaufmann, mit 1731 Stimmen gewählt.

Newyork, 11. August. Der Generalkonsul von Venezuela erhielt nachstehendes Telegramm des Präsidenten Castro vom 7. d.: „Der zweite eolumbische Einfall wurde vollständig abgeßlagen.“

Der Kapitalist.

Budapest, 12. August.

(Die Vollendung der Staatsnoten-Einlösung.)

Am Dienstag werden, wie wir bereits gemeldet, drei Verordnungen der beiderseitigen Finanzministerien publiziert werden, durch welche der Schlüssel zur Einlösung der Staatsnoten in der Monarchie gelegt werden wird.

wird nunmehr durch die zu publizierende Verordnung den Bankkassen übertragen. Die Einlösung der Staatsnoten und die damit verbundene Ausgabe von Zehnkronen-Noten wird mit dem 2. September d. J. beginnen.

(Sächsisch-ungarischer Eisenbahnverband.)

Frachttarife für Reisefälle etc.) Mit Bezug auf die in der diesjährigen Nr. 78 des „Vasuti-es közlekedési közlöny“ sub 3. 92228 C. II. vorgenommene Verlautbarung bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die mit Vorstehendem publizirte Aenderung sich auch auf im Nachtrag X des Heftes 2 enthaltenen Frachttarife bezieht.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 12. August. Der gestrige Sonntag-Privatverkehr verlief total geschäftlos.

Budapest, 10. August. (Originalbericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkontrollmarktes. — Borrath am 10. August 87 Stück, neuer Auftrieb 54 Stück, Gesamtantrieb 141 Stück, verpackt für den Budapester Konsum 109 Stück, noch zurückgeblieben 32 Stück. Tagespreise: 500—100 Kilogramm schwere Spannfelle — 5. bis — 5., 120—180 Kilogramm schwere 90 H. bis 92 H., 220—280 Kilogramm schwere 90 H. bis 92 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 90 H. bis 92 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 80 H. bis 84 H.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

J. L. H. Bajda-Hunyad. Der Betreffende ist ein in der Hauptstadt bekannter Porträtmaler. Ob er diesen Herrn gemalt hat, läßt sich schwer feststellen. — „Juris Consultus“, Favara-Bolyanka. Ad 1. Ja. Ad 2. In Ausnahmefällen. Ad 3. Auch bei der Tranturpe gibt es Einjährig-Freiwillige auf Staatskosten. — K. F. Lugos. Uns nicht bekannt. — J. V. Vágbestercze. Der Termin ist noch nicht festgesetzt. — D. W. Zsámbeck. Das wird Ihnen das dortige Postamt mittheilen. — „Köszik“, Dunaszerdahely. Beachtung. — S. u. R. Rohoncz. Streng genommen Ausland. — R. G. Eperies. A. Hartleben's Verlag, Wien. — J. F. Száregén. Montag Nachmittags 4 Uhr. — „1000“, Jglo. Wurde noch nicht in Audienz empfangen. — „Abonnet“, Szucsán. Firmen empfehlen wir prinzipiell nicht. — S. F. V. B. Feljő-Szt.-Jván. Ad 1. Ja. Ad 2. Als Defektur behandelt. Ad 3. Dann ist es verjähr. Ad 4. Zweimal kann er sich dort stellen; zur dritten Affentierung muß er nachhause kommen. Ad 5. Einreden. — K. J. Eperies. Es gibt Briefmarkenhändler, die solche Sammlungen ankaufen. Auch gibt es einen Verein der Briefmarkensammler in Wien, der Ihnen gerne ausführliche Auskunft bezüglich Werth und Preis der Marken erteilen wird. — „Julius“, Szágó. Ad 1. Noch in unabsehbarer Zeit. Ad 2. Wenn man Kapital hat, um sich selbstständig zu machen, ja. — G. B. Ja. — „Fortuna“, Preßburg. Nr. 99 Nr. 1046 mit 5000 fl. gezogen. — K. R. V. Budapest. Ad 1. Ihr Los ist nicht gezogen. Ad 2. Es existirt eine Anzahl Sportvereine, die fast allwöchentlich Turniere veranstalten, es mangelt uns an Raum, über alle derartigen Veranstaltungen ausführlich zu berichten. Die wichtigsten finden Sie in unserer Blatte. — R. R. Budapest. Die von Ihnen bezeichnete Sportart wird auch vom Budapester Schwimmverein kultivirt. — Friz G-r, Totis. Die Gewinnerin des Stutenpreises war „Maques“. — L. R. Werjczeg. Wollen Sie an die Direktion des Udele Bródy-Kinderhospitals direct schreiben, da die fraglichen Operationen nicht an vorher bestimmten Tagen, sondern je nach Bedarf stattfinden. Das nächstgelegene Hotel ist das „Hotel London“. — S. H. Héthárs. Der zweite Partner hat die Partie gewonnen, vorausgesetzt, daß seine Quart besser ist, da der Ober nur dann zählt, wenn man ihn als Stich nachhause genommen hat. — „Zongora“, Hala. In den öffentlichen Musikschulen gibt es keine Privatlehrer und keine Privatprüfung. — „Hotel Schiff“, Buziás. Der Erste ist „aus“, da er die Bella hat und diese Allen vorangeht. Wenn er also „aus“ gefagt hat, hat er die Partie auch gewonnen. — M. R. Csáca. Das Sanatorium für Lungenkranke dürfte im September oder im Oktober eröffnet werden, worüber wir seinerzeit eine Mittheilung bringen werden. Früher ist es kaum angezeit, sich vormerken zu lassen. Im Uebrigen wenden Sie sich brieflich an den Universitätsdozenten Dr. Desider Kuthy, Sekretär des Sanatoriumvereins. — Prof. Dr. A. B. Száklabánya. Beide Bücher sind durch jede Buchhandlung zu beziehen. Julius Déry ist Mitarbeiter des „Egyetértés“, Dr. Eugen Janovics übernimmt demnächst die Direktion des Szegeiner Theaters; seine gegenwärtige Adresse wissen wir nicht. — L. R. Csaba. Sie sollen gegen die Bemessung des Zuschlags an den Kommunalanschluß rekurriren, da Sie nur so viel Zuschlag zahlen müssen, wieviel im vorigen Jahre war. — E. A. Vraffó. Ein solcher Ministerialerlaß ist uns unbekannt, aber es ist selbstverständlich, daß der seine Wechsellieferung füllende, drei Jahre dienende Soldat kein Staatsangehöriger ist, denn nach solcher Auffassung wäre der zur Waffennübung eingrückte Soldat auch Staatsangehöriger. — „M. G., 938597.“ Ad 1. Sie dürfen es, wenn das Verhältniß noch nicht ein Jahr dauert; sonst begehen Sie eine Verstößung. Ad 2. Ja, er hat das Recht, wenn er aber eine Verstößung ausübt oder mit seinem Vorgehen die Mauer beschädigt, können Sie Requisition, respektive Wiederherstellung der früheren Zustände fordern. Ad 3. Ihre Lose sind nicht gezogen. — „Komptoirist.“ Ad 1. Die Uebertragung des Schankrechts kann „bedingungsweise“ nicht geschehen: die Er-

theilung der Uebertragung hängt allein von der Finanzdirektion ab. Ad 2. Ja, nachdem laut Gesetz der Eigentümer eines solchen Hauses das Vortrecht bei der Uebertragung der Schanklizenz hat. Ad 3. Ja. — „Hinterlassenschaft.“ Ad 1. Versuchen Sie es. Ad 2. Wenden Sie sich an das dortige österreichisch-ungarische Konsulat, wo Ihr Verwandter gestorben ist, dort wird man Ihnen Auskunft geben und behilflich sein. Ad 3. Ueber die dortigen Gesetze sind wir nicht informiert, fragen Sie beim hiesigen amerikanischen Konsulat an. — M. Sch., Budapest. Ad 1. Wie lange ein Konkurs dauert, kann man nicht vorher wissen. Ad 2. Der Verkauf der Rechnung kann erst nach dem Liquidationstermin geschehen, wenn es nöthig ist, hat der Masselurator das Recht, diese auch früher liquidiren zu lassen. Ad 3. Verschleimen Sie es bei dem Masselurator. Ad 4. Die Anprüchprozesse verhindern den Verkauf. — J. R. Csernik. Ad 1. Ihre Lose sind nicht gezogen. Ad 2. Rekurriren Sie gegen den Bescheid der Gemeinde an den Bezirksamt. — J. S. Alibunar. Nem. — Dr. G. Bogján. Ad 1. Touffaint-Augenheilkunde. Ad 2. Bei energischem Studium können Sie die englische Sprache ohne Lehrer erlernen. — W. Sch., Kronstadt. Ad 1. Sie können sich an jeder Universität oder Akademie als außerordentlicher Hörer immatriculiren lassen. Ad 2. An jeder beliebigen Rechtsakademie in der Provinz. — M. R. Drósta. Wenden Sie sich an die Direktion der betreffenden Schule, wo sie alles Nähere erfahren. Schulgeld und Prüfungsarbeiten sind verschrieben, und wir wissen nicht, welches Institut Sie meinen. — „Alter Abonnet“, Vistria. Am St. Stephanstage gelten alle Verfügungen wie an einem gewöhnlichen Sonntage. — Dr. W. A. N. Halagay. Am besten ist, sämtliche Speisen zu bezahlen, wo dies nicht gut möglich, muß wenigstens für Fahrgelegenheiten gesorgt werden. — S. V. Závod. Ad 1. Die Partei muß es abholen. Ad 2. Wahrscheinlich ist das Postamt so organisiert. Ad 3. An die Post- und Telegraphendirektion. Ad 4. Die Frage ist uns unverständlich. Wollen Sie sie geklärt wiederholen. — W. J. Csepel. Ad 1. Ihre Lose sind nicht gezogen. Ad 2. Darüber ist uns nichts bekannt. Sobald es sich aber um ein ernstes Projekt handelt, werden wir darüber ausführlich berichten. — „Reichsdeutscher“, Budapest. Wir haben in den letzten Jahren wiederholt Artikel und Feuilletons über Nikolaus Lenau gebracht. Der 13. August ist kein Anlaß, das so oft behandelte Thema zu wiederholen. — Eijensfabrik, Krompach. Ad 1. Wenn eine Deputation dazum ansetzt, dürfte Ihre Bitte berücksichtigt werden. Ad 2. Ihre Lose sind nicht gezogen. — H. R. Fünfkirchen. In der nächsten Korrespondenz. — „Villa Köstler“, Ulag. Sie haben nicht das Recht, etwas zurückzufordern. — F. W. Kisszeben. In jedes Pantinstitut. — „Fortuna“, Urad. S. 6 Nr. 327 bei der Amortisationsziehung verlost. — H. R. Groß-Becskerek. Der Intendant ist Niemandem Rechenschaft schuldig, kann daher auch theurere Offerte berücksichtigen. — „Blatendorf“. Ohne Lizenz nicht. — „Simpla“, Moson. Ohne meinen Brief. — Abonnet, Urad. Ad 1. Sie müssen eine besondere Schanklizenz haben. Ad 2. Pferdefleisch darf man in Budapest nicht verkaufen. — L. G. Turzóka. Ad 1. Ja. Ad 2. Geburts-, Matura- und Sittenzugang. Ad 3. An Ihr zuständiges Ergänzungsbezirkskommando. — L. G. Budapest. Ad 1. Nein. Ad 2. Darüber gibt es keine Verfügung. Ad 3. Ihre Lose sind nicht gezogen. — W. St. Krutin. 23 Jahre. — J. J. Bodolin. Eine solche Liste gibt es nicht. Wenn Sie unser Blatt mit Aufmerksamkeit lesen, werden sie alle Namen der Kandidaten finden. Bisher sind übrigens noch nicht in allen Bezirken solche aufgestellt. — K. J. Z. Semlin. S. 230 Nr. 2 mit 1000 Kronen gezogen. — J. L. Temesvár. Am 20. August. — F. H. Sidjok. Solange der Aufnehmer die ausgepielte Karte mit der feinen nicht gedacht hat, kann er die letztere zurücknehmen; zeigen darf er alle seine Karten. — A. W. Rajchau. Im vorgeschrittenem Stadium der Lungenentzündung ist die Heilung in den seltensten Fällen zu gewärtigen. Aufenthalt in reiner, gesunder (staubfreier) Luft und gute Ernährung sind die Hauptbedingungen für die Herbeiführung einer Besserung. Die größten Erfolge werden in den Lungenanatorien erreicht, wie es deren in Deutschland mehrere gibt und bei uns eines im Herbst eröffnet werden wird.

Die Lose der nachstehenden Einseiden von Losanfragen wurden nicht gezogen: W. J. Vinna-Banka. — A. G. Bestercze. — M. B. Butyin. — F. St. D. Becke. — L. L. Budapest. — A. B. B. Himesháza. — L. L. Wien. — M. H. Szakolca. — „Abonnet“, 944191. — M. Mihály. — A. F. Balpó. — J. B. Vág-Szered. — A. H. Petrofa. — J. R. T. Rstena. — J. Sch. Ruttká. — J. H. Egri. — L. S. Rovne. — J. R. Neuhaus. — A. P. Vinkovce. — A. G. Tovaruk. — „Konstantinopel 7“. — „Für 00“, Komárom-Csuz. — Unteroffiz. Kasimo, Bestercze. — J. D. Bagota. — A. B. Ruttká. — G. L. Neupesh. — M. B. 940847. Vág-Bestercze. — K. M. Liptó. — J. P. Homonna. — F. M. Raab. — L. G. Nagy-Magyar. — K. V. B. Bakrac. — M. H. Kolthó. — S. R. Malaczka. — „Simpla“, Moson. — J. B. Hont-Szobh. — A. M. Szlatina. — L. R. Groß-Kanizsa. — L. S. Zolyom. — M. B. Nagy-Magyar. — K. v. R. Klausenburg. — J. W. Waag. Vistria. — S. M. R. Szombat. — G. W. Budapest. — 940000. Ny. Rudnó. — J. R. Neutra. — Dr. S. G. Lednicz. Rovne. — J. L. Nagy-Vitje. — S. F. Szalona. — J. R. Preßburg. — „Abonnet“, Csakathurn.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

auf die Gegenwart, auf die vielen Vollbildern, außerdem zahlreiche Privatfamillien. Die vorliegenden sind ebenfalls im Verlage des Postvereins. Die vorliegenden sind ebenfalls im Verlage des Postvereins. Die vorliegenden sind ebenfalls im Verlage des Postvereins.

Allerlei.

(Das „Schlangendiner“.) Ein Londoner Blatt berichtet: „Die Giftheit der Schlangen wurde bei einem „Schlangendiner“ in Rochester in den Vereinigten Staaten vor Kurzem bewiesen. Es wurde von einem dortigen Schlangenkennner gegeben. Zuerst wollte er zu dem Diner eine Klapperschlange auf verschiedene schmackhafte Arten bereiten, aber bei der Ausführung erwärmte er sich immer leidenschaftlicher für die Idee, so daß schließlich folgendes Menü zustande kam: „Geschmorte Wasserchlange, Oliven, Rettige, Gurken, Gebratene Klapperschlange mit Butterjauce, Gekochte Tigerschlange mit Eierjauce, Kalter Truthahn, kalte Junge, Gebratene Riesenschlange, Bröckchen, belegte Butterbrode, Neue Kartoffeln, grüne Schoten, junge rote Beten, junge Zwiebeln, Hühnersalat, Eiscreme, Phantastisches Champagner, Kaffee, Cigaretten.“ Das Diner wurde zu Ehren von Professor Henry Davies aus Denver gegeben, der auch ein berühmter Freund der Klapperschlangen ist. An dem Festmahl nahmen achtzehn Gäste teil. Sie sollten die Schlangen in allen Formen kennen und würdigen lernen, aber der Wirth hatte auch für andere Vorkostungen gesorgt. Als Tafelauffang diente ganz passend eine große Klapperschlange im Glaskäfig, und ausgestopfte Reptilien in verschiedenen Stellungen waren statt der gewöhnlichen Blumendekorationen hingestellt. Die Wände des Zimmers waren mit Schlangenhäuten, Klapperschlangentklappen und anderen Kuriositäten bedeckt. Die Gäste waren ohne Ausnahme von dem

Schlangenfleisch entzückt und ihre Meinung war nur geteilt, ob es mehr dem Hühner- oder Kalbfleisch im Geschmack gleicht.“ — Es war vorauszu sehen, daß das „Schlangendiner“, das schon im vorigen Jahre während der heißen Jahreszeit durch die Zeitungen ging, auch heuer wieder in ihren Spalten auftauchen werde. Daß dieses sagenhafte Diner im Vorjahre in Paris, heuer aber in Amerika abgehalten wurde, ändert natürlich nichts an der unzweifelhaften Richtigkeit der Nachricht. (Ein Feld der Wissenschaft.) Der „N. Ztg.“ wird geschrieben: „Am 25. September 1900 starb auf Kuba im jugendlichen Alter von 24 Jahren Dr. Jesse William L a z c a r. Er gehörte einer Kommission amerikanischer Ärzte an, die zum Zwecke der Erforschung des gelben Fiebers auf Kuba eingesetzt war. Die Kommission, zu deren Arbeiten Dr. Lascar reichlich beigetragen hatte, kam zu dem Resultat, daß auch das gelbe Fieber (wie die Malaria) durch den Biß gewisser Mosquitos auf den Menschen übertragen würde. Das konnte nur durch ein Experiment am Menschen bewiesen werden, aber irgend einen fremden Menschen dieser großen Gefahr auszusetzen, ging natürlich nicht an. Da unterwarf sich Dr. Lascar selbst dem Biß eines solchen Mosquitos — das Experiment gelang, aber der arme Experimentator ging an dem acquirirten gelben Fieber zugrunde.“ (Eine „feministische“ Kunsttreise.) Um durch das Theater die Sache der Frauen-Emancipation zu fördern, wird Frau Durand, Herausgeberin und Leiterin der „Froude“, eine künstlerische Tournee veranstalten, die im November dieses Jahres beginnen soll. Unter Mitwirkung hervorragender Künstler will Frau Durand

Vorstellungen geben, die aus einem klassischen Stück und einem feministischen Theaterrätsel zusammengefaßt sein sollen. In dem Theaterrätsel wird die Dame, die früher ein geschäftiges Mitglied der Comédie Française war, die Hauptrolle spielen; außerdem wird sie zwischen den beiden Stücken einen Vortrag über die Frauenbewegung halten. Gewissermaßen als Vorbereitung für diese eigenartige Kunsttreise ist eine Aufführung von „Tartuffe“ gedacht, die am 21. d. im Grand-Théâtre zu Lyon stattfinden und in welcher Frau Durand die Elmira spielen wird; die männlichen Hauptrollen (Tartuffe, Loyal und Orgon) werden von den drei Coquelet gespielt. (Kinderreich.) In dem Pferdebahwagen einer Londoner Tramway-Gesellschaft spielte sich vor einigen Tagen eine unkonventionelle Szene ab. Eine Dame in Begleitung ihres Kinderträulchens, dreier paradiesischer Knaben und zweier Mädchen forderte zwei Fabrikarbeiter. „Und die Kinder?“ fragte überreicht der Beamte. „Die?“ war die Antwort, „die sind noch Alle unter dem vorchriftsmäßigen Alter“. „Unmöglich, Madame! Fünf Kinder unter drei Jahren, oder sind es nicht die übrigen?“ — „O ja, sie gehören Alle mir und sind, wie ich Ihnen bereits sagte, unter drei Jahren.“ „Das ist unmöglich, Madame, und ich bedauere, die Kinder nicht jammlich frei passieren lassen zu können.“ „Das ist nicht unmöglich“, wiederholte die Dame, „sie sind Alle unter drei Jahren. Diese vier Kinder sind zwei Zwillingspaare und der Junge dort, der ist aus der Art geschlagen.“ Der Schaffner war verblüfft, gab sich aber schließlich doch zufrieden.

Gräfin Passalis.

— Roman in zwei Theilen von Ouida. — Seine Hand abschüttelnd, die er auf ihren Arm gelegt hatte, eilte sie zu der Thür, die in ihr Zimmer führte. Maurocordato kletterte sich zwischen sie und die Thür. — Jsolina warte. — Nein, laß mich gehen. — Nicht in dieser Stimmung. — Soll ich meine Leute zu Hilfe rufen? — So nimm doch Vernunft an, Jsolina. — Eine Umschreibung für irgend eine neue Schlechtigkeit. Du kennst meine Antwort schon. — Gemach, gemach, es darf keinen Streit zwischen uns geben. Du weißt, unter welchen Bedingungen diese Antwort entscheidend sein würde. — Du denkst an Deine Verfolgung? Die kümmert mich nicht. — Verzeihung, die Bedingung, die ich meinte, ist, daß Du Deinen Eid brichst. Findet Deine neue Schwärmerei für Ihre Befriedigung, wenn Du Dein verpfändetes Wort kaltblütig brichst? Personen, die so viel von Ehre sprechen, sind sich gewöhnlich bewußt, sie verloren zu haben oder im Begriff, sie zu verlieren. Sie antwortete nicht. — Ich bin kein Tyrann, Jsolina, und will nichts erzwingen. Ich erinnere Dich nur daran, daß Du Dich nicht von mir los sagen kannst, ohne eidbrüchig zu werden. Oder gabst Du Dein Wort nur, um es zu brechen? Sie wendete sich ihm rasch zu. Aus ihren Augen leuchtete ein so glühender Haß, daß er erbehte. — Dir ist Alles feil, Deine Liebe, Deine Seele! Wieviel verlangst Du dafür, daß Du mich freigibst? — Du bist mir mehr, als alles Gold der Welt. Dich freizugeben! Bist Du nicht frei, wie der Vogel in der Luft? — Geh oder laß mich hinaus, eines von beiden. — Erst beantworte mir zwei Fragen. Beabsichtigst Du, Deinen Eid zu brechen? — Nein. — Das ist gut und vernünftig. Jetzt die andere Frage: Bist Du mir das Geld geben? — Nein. — Und weshalb nicht? — Weil es den Anschein haben würde, ich gebe Dir das Geld aus Furcht. So weit mein Eid mich bindet, will ich mich als gebunden betrachten, nicht weiter. Ich sagte Dir schon, zwischen uns ist Alles aus. — Und Du glaubst, es hänge von Deinem Belieben ab, die Bande, die zwischen uns bestehen, zu zerreißen? Denkst Du wirklich, ich werde auf alle meine Rechte verzichten, die Vergangenheit vergessen? — Nein, so rasch vergißt man nicht; aber Du sollst nicht mehr Handel damit treiben. Ich habe Deine Erpressungen nun schon zu lange ertragen. — Beim Himmel! Dann befehle ich — Du hast nichts zu befehlen. Brauchst Du Geld, so kennst Du den Preis, meine Freiheit, so weit es Deiner Macht steht, sie mir zu gewähren. Ruhig ging sie an ihm vorüber, und ehe er es zu hindern vermochte, hatte sie das Zimmer verlassen. Er wußte, daß er nur halb gesiegt hatte. Um den Sieg ganz zu erringen, mußte er sich entschließen, zu warten. Das Haus verlassend, schritt er durch den

Garten, den gewundenen Pfad entlang, der über die Felsen zum Ufer führte. Um einen von Myrten und Ephen überwucherten Steinblock biegend, stieß sein Fuß gegen den Arm eines Mannes, der schlafend im Grase lag. Es war Douglas, neben ihm stand sein Pferd. Der Grieche prallte zurück, grausame Nachsicht verfinsterte sein schönes Gesicht, er neigte sich über den Schlafenden, er sah, daß er wehr- und waffenlos war, und gleichzeitig streifte sein Auge ein mächtiges, hammerartig geformtes Stück Granit zu seinen Füßen. Ein Schlag, und dieser wichtige Hammer zerstückelte das Hirn des Schlummernden. — Was hindert mich, ihn zu vernichten? sagte sich Maurocordato, in blindem Haß jenes nachlässigen Mittes gedenkend. Ohne zu erwachen, rührte sich Douglas; er stieß einen Seufzer aus, die geöffnete Hand ballte sich. Unwillkürlich wich der feige Grieche zurück. Geräuschlos lief er durch das dicke Gras dem Strande zu. Nicht Ehrgefühl, nicht Menschlichkeit hatten ihn veranlaßt, den Schlafenden zu schonen. Er bedachte die Gefahr, das Unkluge, den Schotten so nahe der Behauptung Jsolina's zu tödten, die möglicherweise in die Angelegenheit verwickelt werden könnte. In seiner Art liebte und verehrte er sie, wenn es ihm auch Vergnügen machte, sie zu quälen und ihr Geld abzunehmen. Eine Stunde später hatte er die Bucht durchkreuzt und näherte sich einem mitten in einem Orangenhain liegenden Palast. Er fand sich ohne Führer zurecht und gelangte nach wenigen Minuten in ein Zimmer, in dem Banfirtart auf einem Divan ruhte. — Was gibst? fragte er, als die Thür ins Schloß fiel. — Der Schotte! Der Courier! Er ist auf Capri. Ich fand ihn schlafend und hätte ihn wie einen Hund niedermachen können. Weiß er, daß Jsolina hier ist, daß sie es ist, die ihn rettete? — Zweifellos kennt er sie. — Mit mir hat sie nie von ihm gesprochen. — Aber bestimmen Sie sich doch nur, wie sie ihn rettete. In der Thür empfing sie ihn täglich, bemerkte Banfirtart bedeutsam. Der Grieche warf einen müthenden Blick auf ihn, eine ehrliebe Herausforderung funkelte in seinen Augen. — Was meinen Sie mit Ihrem Geschwätz? — Nicht mehr, als was ich sage. Ihr Freund aus den Karpathen hatte das Glück, sie aufzufinden, als er am Bosphorus dem Manne nachsetzte, den er lächerlicherweise als Meuchelmörder bezeichnet. Er war mit uns bei der Gräfin zu Tisch, die dem verarmten Baron eine ganz besondere Theilnahme schenkte. Er ist ein schöner Niese, das muß ihm der Neid lassen. Maurocordato wechselte die Farbe. Wilder Zorn durchwühlte ihn. — Am Bosphorus? flüsterte er. Und zusammen mit ihr, und sie sagte mir nie auch nur ein Wort davon? — Glauben Sie denn wirklich, daß Vertrauen Ihrer schönen Gräfin zu besitzen? Ich versichere Ihnen, das ist ein Irrthum. — Glauben Sie? — Ob ich was glaube? Jedenfalls, daß Ihr Freund, der schottische Baron, sein Herz an die Gräfin Passalis verloren hat. Ja, das meine ich wirklich. Der Grieche lief wie rasend im Zimmer auf und ab. — Was regt Sie denn dabei so auf, daß dieser

hünenhafte Schotte die Gräfin liebt? Er ist doch wahrhaftig nicht der Erste. — Beim Himmel! rief Maurocordato, seinem Peiniger gegenüber tretend, wenn Sie mich verhöhnen oder sie verleumdend wollen — Aber Freund, Sie haben doch keine Ursache, sich mir gegenüber so zu verhalten. Bedenken Sie doch nur, wie lange und wie gründlich ich Sie kenne! Der Gedanke beunruhigt Sie. Ich gebe zu, daß seine Nähe Ihnen verdrießlich ist, ganz abgesehen davon, wie folgenlos schwer es für Sie sein würde, wenn er Sie wiedererkennt. Mit einiger Vorsicht wird das zu vermeiden sein, wenn Jsolina Sie nicht etwa verräth. Doch wie sollte sie daran denken. Freilich, der Schotte ist ein wunder schöner Mensch, und er schwärmt für sie, wie für eine Heilige. — Ich würde sie tod zu meinen Füßen niederstrecken, müßte ich glauben — Wie thöricht Sie reden. Sie und Baron Douglas sind uns aus den Kreuzzügen zurückgeblieben. Jsolina ist nicht die Frau, die man so leicht hinopfern könnte. Sie ist zu schön, zu bekannt und endlich würde ein Blick ihrer wunderbaren Augen Jedem den Muth nehmen, ihr etwas zu Leide zu thun. Nein, Sie dürfen weder ihn, noch sie tödten. Nur Wahnsinnige gebrauchen Gewalt. — Glauben Sie, daß die Gräfin diesem Schotten ein wärmeres Gefühl entgegenbringt? Banfirtart lächelte. — Lieber Freund, kommt es mir zu, die Laune der schönen Jsolina zu ergüßeln? Nach dem Wenigen, das ich in Konstantinopel sah, möchte ich wohl behaupten, daß sie für Ihren titanenhaften Feind ein zärtliches Wohlwollen zeigt. Sie liebt ihn im Baccarat gewinnen und sagte mir, wenn ich ihm etwas zu Leide thäte, geschähe es auf meine Gefahr hin. Der Gedanke quält Sie? Aber was wollen Sie machen? Ihn erschließen? Das geht nicht. Begegnet er Ihnen, so schlägt er Sie nieder und läßt Sie einsperren. Jsolina ist ziemlich unabhängig von Ihnen, über ihr Vermögen haben Sie keinerlei Verfügung und Ihren Einfluß auf sie haben Sie selbst untergeben. — Ich verbitte mir diese Sprache. — Wessen Fehler ist es, daß ich so spreche? Ueberlassen Sie diesen Ton den Männern, die nicht wie Sie auf dem Opernballe den silbernen Ephenzweig tragen. Daß Douglas die Gräfin liebt, ist sicher, und sie ermutigt ihn vielleicht. Er ist ein ungewöhnlich schöner Mann. Ich stehe ganz auf Ihrer Seite und bin nicht gesonnen, für den Schotten Partei zu nehmen, aber Sie dürfen keinen unvorsichtigen Schritt wagen. Erst nach einer Stunde trennten sich die beiden Männer. — Sie liebt ihn oder wird ihn jedenfalls lieben, sagte sich Banfirtart zähneknirschend. Ermorden lassen darf ich ihn nicht. Konstantin kann in dieser Geschichte noch weniger thun als ich, und Jsolina ist gefährlicher und klüger als der weiseste Staatsmann. Sie hätte aus mir machen können, was sie wollte, mit ihr würde ich das Unmögliche vollbringen. Alle ihre Karten halte ich in der Hand. Ein Wort von mir, und Kerkermauern umschließen sie. Er zog aus seiner Tasche einen Brief und las ihn langsam durch. — Desterreich wird höher bieten, überlegte er, ich werde nur mit dem Hause Habsburg-Lothringen unterhandeln. Trotz seines Entschlusses bebte er davor zurück, mit seinen Verbündeten zu brechen, sie schände zu verrathen. (Fortsetzung folgt.)

Montag, Városliget, Öcska bri, Fővárosi ny, Cyrano de, Das Nation, das Volkst, FÖV, ERÖP, Kuu, Stall-, Gute Verp, saison, Zimmer v, von 20 Kr, 16149, Die t, 21. März, über ihre, VERE, BEE, empfiehlt, Patentamt, jiptinavis, und Geme, Mitg, Signu, VII, Ke, utcza 1, Kerespesi, men & C, VII, Erz, József-k, VII, Erz, (Dr. Szil, vertilge, Ungez, J., Budap

Városligeti szinkör.

Ócska brigatéros.

Eredeti látványos énekes... Ócska László... Sziklai K....

A Duenna... Guiche gróf... De Neuveville... Le Bret...

Ós-Budavára.

Augusztus-Programm. Erste Serie.

BEI FEENHAFTER BELEUCHTUNG

The Louisiana Amazon Guard

6 farbige Damen aus dem Staate Louisiana. Noch niedrigerer Sensation, zum ersten Male in Europa...

Angelos lebende Skulpturen

8 Reliefbilder.

Sisters Morden

englische Gesangs- und Tanz-Duetten aus dem berühmten Parthen-Tumult.

Johnson & Broron

feinliche serbische Aeger, Sänger u. Tänzer.

Konzert der k. ung. Budapest Honvéd-Distrikts-Musikkapelle.

Gastspiel des ENSEMBLE „FOLIES CAPRICE“.

Ben-Ali-Bey's ZAUBERTHEATER

Gemäßigte Karten zu 50 Heller in allen Tabaktrafiken zu haben.

Fővárosi nyári színház.

Cyrano de Bergerac.

Történelmi színmű 5 felvonásban. Irtó Edmond Rostand.

Fővárosi nyári színház.

Cyrano de Bergerac.

Történelmi színmű 5 felvonásban. Irtó Edmond Rostand.

Das Nationaltheater, die Oper, das Puppentheater, das Volkstheater und Ung. Theater halten Ferien.

Fővárosi Orfeum (Nagymező-utca 17.) WALDMANN IMRE IGAZGATÓ Vollständiges neues Personal. Vorzügliche Küche. Billige Preise. ERÖFFNUNG am 15. August.

Kurbad Lublau Komitat Szepes. Stahl-, Champagner- und Moorbäder. Gute Verpflegung, bequeme Wohnungen. Nachsaison bedeutende Preisnachlässe...

Patente. Die vom kön. ung. Ministerium des Innern am 21. März 1900 unter Zahl 28722 genehmigte und über ihre Mitglieder Disziplinargewalt ausübende, VEREINIGUNG DER UNGARISCHEN BEEIDETEN PATENTANWÄLTE

Wanzen, Schwaben, Russen vertilgt gründlich unter vollster Garantie. Ungeziefer-Reinigungs-Institut J. BLONDER, Budapest, VIII., Tömö-utca 34. Komme sofort.

Dr. K. SZEGŐ's Kinder-Sanatorium und Wasserheilanstalt in ABBAZIA. Abhärtungs- und Kräftigungskuren das ganze Jahr hindurch. Bester Erholungsplatz der Schuljugend.

Kertész'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt Budapest, VI., Váci-körút 31. Glatz, Knaben- und Mädchen-Elementarschule, die V. und VI. Klasse gleicht der I. und II. Bürgerschule.

SZATVINER SAUERWASSER ANNA-HEILQUELLE. DIESER AUSGEZEICHNETE, TADELOS GEFÜLLTE UND BEI SORGFÄHIGSTER BEHANDLUNG BILLIGSTE MEDICINALWASSER UND WOHLSCHMECKENDE TAFELGETRÄNK IST ZU HABEN BEIM EIGENTHÜMER. GEZA MAJUNKE in SZEPE-SOLASZI

BAYER'S Ungarisches Touristen-Pflaster ist ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen und harte Haut. 1 Originaldose 80 Heller.

KELLNER KRONDORFER! Besteles Mischwasser zum Wein. Wohlschmeckendes Tafelwasser und 15835 schleimlösendes Heilgetränk

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Fahrtschein-(Rundreise-)Verkehr. Die zusammenstellbaren Fahrtscheine für den Eisenbahn-Verkehr gelten auf nachstehenden Strecken während der Dauer der offenen Personenschiffahrt nach Wahl der Reisenden auch zur Benützung der Personenschiffe der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft u. zw.:

Geheilte Epilepsie! Seit 16 Jahren litt mein jetzt 20jähriger Sohn an schrecklichen epileptischen Anfällen trotz Bemühungen hervorragender Ärzte.

Klavier, fast neu, sehr billig zu verkaufen. Nr. in Exped. 28451. Feuerfeste Kassen, Kassetten, elektr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopierpressen liefert solid und billigt die k. und k. priv. vaterländische Kassenfabrik von BRÜDER HESKY, BUDAPEST, VI., Szaboles-utca 4. sz.

Meines Zeitungs-Manufakturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

Med. univ. Dr. FABINYI emerit. Spitalsarzt, Spezialist, stellt in kürzester Zeit gründlich, ohne Verzögerung GEHEIME KRANKHEITEN und zwar: Harndröhrenentzündung, Blasenleiden, Gicht, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten u. Nervenleiden in Folge von Augenblinden. Heberreichend ist der Erfolg bei Mannesschwäche (Impotenz), sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen. Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6-8 Uhr. Budapest, Elisabethring 12. Eingang bei der Treppe. Separate Wartezimmer.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrachte u. neue feuerfeste und erdbebensichere Kassen offerirt billigt Budapest Fabrik-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 27967

Eine Erzieherin, Ungarin, wird zu einem 6jährigen Mädchen und einem 4jährigen Knaben per sofort aufzunehmen gesucht. Monatsgehalt Kronen 30, freie Station und 20 Kronen Reisepfennig-Vergütung. Offerte samt Zeugnisfotos und Photographie sind an Löwy Mor., O-Beszterce, Komitat Trencsen, zu richten. 33990

Erzieherin, dipl. Lehrerin, wird aufgenommen. Beantragt wird vollkommene Kenntniss der ungar., deutschen, event. französischer Sprache, ferner weibl. Handarbeiten. Klavierspielen erwünscht. Unterricht in den Lehrgegenständen der höheren Töchter- und Normalschule. Vollständige Verpflegung und 500 Kronen jährlich. Offerte mit Zeugnisfotos sind an Dr. Stilmann, N. Topolovecz, Kom. Temes, zu richten. 33989

Süße Weintrauben, Postf. 5 Kilo franko Deutschland, Oesterreich-Ungarn, 3 Kronen 40 Heller, Engros bedeutend billiger. Haas Samu, Dunaföldvár. 33950

Pályázat. A székesfehérvári orth. izr. hitközség a hitoktatói állásra 1200 kor. fizetés és szabad lakással ezenel pályázatot hirdet. Ez állással, mely egyelőre csak egy próbaévre lesz betöltendő, a középiskolai, a polgári leányiskolai és az elemi iskolákon való hitoktatásán kívül a hitk. jegyzői teendők is egybekötve. Bemutatókosajánlatos, utköltökre azonban csupán csak a megválasztott tarthat igényt, aki működését f. 6. szept. 5-én okvetellen tartozik megkezdeni. Folyamodványok csak bizonyítványmásokkal láthatók el. Weisz Károly, hitk. elnök. 33360

Bei dem Lugoser Gewerbe-Liederfranz wird mit 1. November l. J. die Chorleiterstelle vakant. Reflektanten mögen ihre Gesuche mit Nachweisung musikalischer Kenntnisse, ferner ungarischer u. deutscher Sprache bis zum 1. September l. J. an das Präsidium des Vereines einbringen. Jahreshonorar 600 Kronen und circa 400 Kronen Nebeneinkommen von den Schülern der Musikschule, ferner 5-6 Privatstunden in wöchentl. möglich. Lugos, am 3. August 1901. Stefan Bercsán, Präses. 33941

Gegen die von Schweiz aufgetragenen Körpertheile, zwischen Hüften und Armen, sowie mit Juden vorkommenden Hautausschläge, Grind, Flechte ist von hiesiger Regierung das Cremifische „Johannes-Salicyl“. Geruchlos. Preis 3 Kronen samt Anweisung. Verschickt: Apotheker Grün in Szabad-szállás. Hauptdepot: Josef v. Török, Király-utca 12. 33777

Thüren, Fenster, Eisenarbeiten, Gartenmöbel, Marmor-Plaster-Platten sehr billig bei Adolf Kleinmann, V. Csányi-utca 4, bej. arat váci-ut, Pick lakatos gyár mellett. 33781

Gegenüber der Oper, VI., Dalszínház-utca 10, per sofort oder November große und kleine moderne Wohnungen und Gewölbe. 28256

Wohnungen, größere und kleinere, sind per sofort als auch per 1. November im 2. Bez., Csálogánygasse Nr. 53, zu vermieten, wie auch eine lichte, trockene Werkstätte. 28639

Erzieher reiferen Alters gesucht zu 3 Kindern, 2. 3. Normal-, 1. Bürgerkl. Gehalt 300 Kronen, freie Station. Neufeld Samu, Nezsitháza, Liptó megye, Post Szelnicez. 28701

Med. Doktor, welcher über etwas Zeit verfügt, gesucht. Anträge erbitte unter „Sohnen“ an die Exp. 28690

Suche einen Mann der die Fähigkeiten hat, 3 Kinder in den Normalklassen zu unterrichten. Gehalt per Schuljahr 300 Kronen nebst freier Station. Bewerber muß von ort. Rabbinern קבלת haben. Offerte samt Zeugnisfotos, welche nicht retournirt werden, sind zu richten an Gábor Frank, Pozsony-Sáro, via Wartberg. 33987

Tausende Dankschreiben beweisen den Erfolg des für jede Familie wichtigsten Buches über zu viel Kinderlegen, welches distret verschlossen gegen 90 S. in ungar. Briefmarken (offen 70 S.) von Frau Anna Kaupa, Berlin SW. 241, Lindenstr. 56a, zu beziehen ist. 33312

Magyar kir. Államvasutak. 97891/901. sz. A. Pályázati hirdetmény. Az alulírott igazgatóság a magyar kir. Államvasutak részére a jövő 1902. évi január 1-től 1903. év végéig a következő lakokból felmerülő szükségletének szállítást biztosítani kívánván, ezenel nyilván pályázatot hirdet, nevezetesen: Szarvó koczé (siccativ), dómár, fénymáz, előkészítési fénymáz, trefi fénymáz, mozdony-fénymáz és lölygá-fénymáz. A kiegészítő tárgyak képző lakokot előtintet jegyzék, mely egyszerűsített ajánlati mintát, valamint a szállításiokra vonatkozó részletes módokat valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthető és a magyar kir. Államvasutak igazgatósága anyag- és leltár-összeírás (A. III.) alosztyálynál (Budapest, Andrássy-ut 73, II. emelet, 47. ajtószáma) ingyen kaphatók. A szabályszerűen kiállított egy koronás magyar okmánybellel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb f. évi szeptember hó 10-iki déli 12 óráig a magyar kir. Államvasutak anyag- és leltár-összeírás szakosztályában átadandók, illetőleg posta útján oda küldendők és a birtok ezen küldeményt látnak el. Ajánlatok lakok szállítási ára 97891/901. számhoz. Bámptérszék az ajánlat lakok egy évi értékének 50%-a készpénzben, vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban legkésőbb folyó évi szeptember hó 9-iki déli 12 óráig a magyar kir. Államvasutak budapesti főpénztáránál letendő. Később benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontosan és részletes módokat betartása mellett állítanak ki, végül olyanok, melyek után bámptérszék nem tételtel, nem vetetnek figyelembe. Budapest, 1901. évi augusztus hóban. Az igazgatóság. 33873-3189

Karlóczaer Dessert-Trüben 3 Kronen 20 Heller, Pfirsiche 4 Kronen 60 Heller per Postford fendet Bruno Kovács Bálint, Ujvidék. 28785

Gouvernanten, ältere, ohne Diplom, werden gesucht für Institut; müssen deutsch sprechen und bis zum 4. Lehrjahr Klavier spielen können, müssen auch etwas Französisch verstehen.Adr. in der Exp. 28735

Demolierung. Von 2 Parterre- u. 2 einstockigen Häusermaterial billigt verkauft. I. Attilakörut 6. sz. 28716

Gebirgs-Tafeltrauben in 5 Kilo-Postkörben franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns R. 4; französische Pfirsiche R. 4 liefert gegen Nachnahme Michael Friedl, Weinhandlung u. Trauben-Export, Pécs, Jünstirben (Ungarn). 33999

Ebédkosztot kaphat izr. vallásos háznál 2-3 fiatal ember vagy hölgy a nyugati pályaudvar közvetlen közelében havi 9 forintért. Ugyanott 1 fiatal ember vagy hölgy havi 30 forintért teljes ellátást kaphat. Szives ajánlatokat „Izletes koszt 622“ jelleg alatt a kiadóba kérek. 28622

Stammend billige Tapeten. Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes verkaufe ein komplettes Zimmer samt Plafond für 9 Kronen. Weiß Hugo, Andrássystr. 12. 28340

Fiatal bórkereskedősegéd, ki a román nyelven és a fűszerszakmában is jártas, azonnal alkalmazást nyer Kugel festvéreknél, Brad, Hunyad megye. 33986

Möbel sind sofort billig zu verkaufen. Museumring 19, Parterre, Vormittags zu besichtigen. 28784

Möbel, neu, wie auch wenig benützte, Bilder, Nähmaschinen, Perleppide, 1 weißer Kinder-Bücheltisch, Lampen, Uhren etc. kaufen Sie stammend billig Budapest, VI., Fabrikengasse 2, vis-à-vis dem Blinden-Institut. 33894

Glas- und Porzellangeschäft, ein 40-jähriges Geschäft in einer größeren Provinzstadt, auf dem Hauptplatz, das erste und beste Geschäft dort, mit sicheres Kundenkreis, sichere Existenz bietet dieses Geschäft, Ablicbigem, der sich etablieren will, und kann ich selbes mit reinem Gewissen jedem Menschen zum Ankauf anempfehlen. Näheres ertheilt Julius Niemetz, Geschäfte-Kauf u. Verkaufsbureau, Budapest, József-körut 18. 28380

Erzieherin (33r.) wird zu einem, eventuell zwei 3-jährigen Mädchen für die Normalklasse acceptirt. Gehalt 300 Kronen und Verpflegung für ein ganzes Schuljahr. Eintritt 15. September d. J. Offerte und Wirkungszeugnisse mit Photographie zu richten an Jakob Throler, L.-Rösahegy. 34000

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Pályázati hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) akár készpénzben, akár állami letétre alkalmas értékpapirokban. A bámptérszék szövegét legkésőbb 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Látványosság lakásdiszekben. Feltünő szép honi és külföldi műipari dolgok kaphatók minden tárgyon látható feltünő olcsó árban Hegedüs Zsigmondnál Andrássy-ut 17. szám alatt u. m.: Olajfestmények, aquarellek, aczelmetszetek, gobelinok a müncheni kir. Pinakotékában levő régi és új mesterek festményeinek másolatai, keretezések, velenzei és florentini tükrök, etagerek, fali consolk, állványok, székerek, szerviz, kártyázó, szivar, fénykép, jour, szalon és diszes női íróasztalok, író és szivar készletek, alakok, márvány-szobrok, órák, candelaberek, bronz és porcellán diszek stb. Felsorolt tárgyakat különös figyelembe ajánlom új házaspároknak és nászajándékok vásárlóknak. 33904

Magy. kir. Államvasutak. 11099/901. szám. Pályázati hirdetmény. A magyar kir. Államvasutak igazgatósága az 1902. évi január hó 1-től számított két éven át vagyis 1903. évi december végéig a kiadóban megjelenő „Hivatalos Lap“ szállítást biztosítani kívánván, ezenel nyilván pályázatot hirdet. A kiegészítő tárgyak képző „Hivatalos Lap“ szállításiára vonatkozó árjegyzék és részletes módok a budapesti kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők és a magyar kir. Államvasutak igazgatósága anyag- és leltárbeszerzési A. III. szakosztályánál (Budapest, VI. ker. Andrássy-ut 73. sz., II. emelet 54. ajtó) kaphatók. Végül megjegyeztetik, hogy a „Hivatalos Lap“ szállításiára, természetesen fogva, csak helybeli cégek pályázhatnak. Budapest, 1901. augusztus hóban. Az igazgatóság. 33883-3144

15.000 Gulden am ersten Satz auf ein Budapest Haus mit 70, werden aufgenommen. (Agenten werden honorirt.) Adr. in der Exp. 28640

Ich verkaufe einen neuen und 2 gebrauchte komplette Weinbergwagen um billigen Preis. Wiehl A. Schmit, Nagy-Maros. 28676

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Magyar királyi Államvasutak 11094/901. szám. Hirdetmény. A magyar királyi Államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatálási mozdonyhoz szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi Államvasutak igazgatósága gazdaságtudományi igazgatóságában (VI. Teréz-körut 56. szám, III. emelet 14. sz.) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályázati osztályánál (VI. Teréz-körut 56. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékleteivel együtt 30 filleres bélyeggel ellátva, lepecsételve és körtekkel felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyhoz szükséges vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok foglalkozhatnak véteteli. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig 380 azaz háromszáznyolcvan koroná bámptérszék tennők be a magyar királyi Államvasutak főpénztáránál (VI. Andrássy-ut 73. szám, földszin) megtekinthetők. Az ajánlatok a legutóbb benyújtott érvényesített számított ártól számított felül számításban nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bámptérszék terti érvényesített ajánlatok fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3198

Feuerfeste Kassen, seit 25